

# Kulturverein Borgholzhausen zeigt Kroemmelbein-Ausstellung

Stern der Woche für Astrid Schütze

VON STEFAN BRAMS



Aus dem Jahr 1987 | FOTO:  
KULTURVEREIN

Borgholzhausen. Das Jahr 1952 ist für den Maler Walter Kroemmelbein, der sich den Künstlernamen Kroe gab, ein zentrales. Wendet er sich doch fortan "ohne Kompromisse und ausschließlich der ungegenständlichen, absoluten Malerei zu". Kroe, der zu dieser Zeit in Borgholzhausen lebt, findet den Anschluss an die neue Moderne, wird ausgestellt und auch international wahrgenommen. Und ist doch heute weitgehend vergessen.

Das aber soll sich nun ändern. Im 100. Geburtsjahr des Malers widmet ihm der Kulturverein Borgholzhausen, dessen Gründungsmitglied er war, eine große Ausstellung. Titel: "Kroe – Absolute Malerei". "Wir wollen damit dazu beitragen, dem großen Maler zu neuer Beachtung und angemessener Anerkennung zu verhelfen", sagt Astrid Schütze, Vorsitzende des Kulturvereins. Im Zentrum des "Kroe-Jahres", das der Verein selbstbewusst ausgerufen hat, steht eine umfassende Ausstellung mit bisher nicht gezeigten Werken des Künstlers, die am Sonntag, 26. August, im Rathaus von Borgholzhausen eröffnet wird. Hinzu kommt ein bildmächtiger und textlich sehr informativer Katalog, der Lust macht,

diesen Künstler und sein 1.700 Bilder umfassendes Werk (wieder) zu entdecken.

Kroe wird am 18. Dezember 1912 in Gießen geboren. Seine erste künstlerische Ausbildung erhält er von 1935 bis 1939 an der Frankfurter Städelschule. Der junge Maler pflegt in dieser Zeit einen "unauffälligen Realismus", wie die Kunsthistorikerin Christiane Hoffmann in ihrem den Katalog einleitenden, kenntnisreichen Beitrag formuliert. Kroe malt vor allem Motive aus seiner direkten Umgebung. 1939 zieht er mit seiner späteren Frau, der Musikerin Gertrud Schlömann, in deren Heimatort Borgholzhausen. Bereits Anfang 1940 wird er als Soldat eingezogen. "Seine künstlerische Produktion wird dadurch deutlich gedrosselt", formuliert Hoffmann.

## Nach dem Krieg auf der Suche nach einem malerischen Neuanfang

Die wenigen Werke aus dieser Zeit spiegeln das Soldatenleben, zeigen Landschaften, die er als Soldat durchkreuzt, und auch seinen Lazarettaufenthalt. Kroe wurde im Juni 1941 in Russland schwer verwundet und danach als Kriegsmaler, der Ausstellungen organisieren musste, wieder eingezogen. In dieser Zeit lernt er den Maler und Objektkünstler Bernard Schultze kennen, mit dem er sein Leben lang in Kontakt bleiben und über moderne Kunst debattieren wird. Über ihn findet Kroe Anschluss an Künstler wie K.O. Götze, Otto Greis und Heinz Kreutz, die dem "Quadrige"-Kreis angehören. Wie diese Maler ist auch er nach dem Krieg auf der Suche nach einem malerischen Neuanfang. "Ich strebe eine reine Malerei an, in der das dynamische Farb- und Raumgefühl vorherrschend ist: Die seelische, stoffliche, räumliche und inhaltliche Vibration", schreibt Kroe in den Notizen über seine Arbeit und fügt an: "Mein Hauptanliegen ist ein konsequentes Bildgefüge, geheimnisvoll und eindeutig, ohne Begriff und ohne Dogma und mit vollkommenen Formen."

## Info

### Walter Kroemmelbein und die informelle Kunst

\*Walter Kroemmelbein (1912-1988) wird der Kunstrichtung des Informel zugerechnet. Die Informelle Kunst, anfänglich auch Tachismus genannt, hat ihre Ursprünge im Paris der 40er und 50er Jahre.

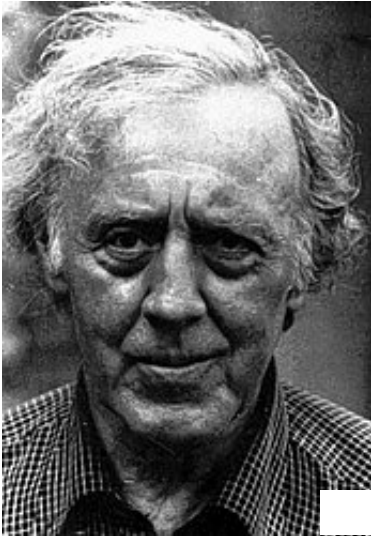
\*Der Begriff Informel meint keinen einheitlichen Stil, sondern charakterisiert eine künstlerische Haltung, die das klassische Form- und Kompositionsprinzip ebenso ablehnt wie die geometrische Abstraktion.

\*Ab 1952 etablierte sich das Informel auch in Deutschland.

\*Die Ausstellung "Kroe – Absolute Malerei" wird am Sonntag, 26. August, um 11.15 Uhr im Rathaus Borgholzhausen eröffnet. Zu sehen bis zum 10. Oktober. Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8-12.30 Uhr u. Do. 14.30 bis 18 Uhr. Führungen n. Vereinbarung, Tel. (0 54 25) 93 25 88.

\*Zur Ausstellung erscheint ein 64-seitiger Katalog (15 €) mit zahlreichen Bildern.

-> Infos: [www.kulturverein-](http://www.kulturverein-)



Im Stil der französischen Tachisten spritzt [borgholzhausen.de\(ram\)](http://borgholzhausen.de(ram)) oder tropft er fortan Farbflecken auf den Malgrund auf und entwickelt daraus seine abstrakten, eruptiv wirkenden Bilder. In Anlehnung an Delacroix will Kroe mit seinen Werken "Ein Fest für die Augen" schaffen, sieht er in der Abstraktion den einzigen Weg und betont auf die Frage, ob er bereit sei, Zugeständnisse an den Publikumsgeschmack zu machen: "Nein, beim Malen gehe ich nur von mir aus. Alles andere würde mich einengen."

### **1.700 Werke**

In Frankfurt stellt er 1955 erstmals seine neuen Werke aus, wird auch international wahrgenommen. "Die Farben haben etwas rauschhaft Verströmendes und sind zugleich kultiviert", schreibt ein Kritiker. Und in der Tat wohnt den wuchernden, wolkigen Gebilden, die surrealen Wesen ähneln, eine große Kraft inne. Kroe hat seinen Stil gefunden. Ein künstlerischer Durchbruch, doch um seine fünfköpfige Familie versorgen zu können, wechselt der 45-Jährige in den Lehrerberuf, zieht nach Darmstadt, begründet neben den Schuldienst die Galerie und den Verlag Patio mit und kehrt erst 1975 nach seiner Versetzung in den Ruhestand nach Borgholzhausen zurück.

Kroe malt weiter bis zu seinem Tod am 20. Januar 1988. 1.700 Werke hinterlässt er. Trotz Ausstellungen in Bielefeld, Gütersloh, Herford und Paris wird sein Werk nach seinem Tod kaum mehr wahrgenommen. Der Maler, der laut Hoffmann "ein qualitätvoller und überregional interessanter Vertreter des Informel bzw. des Tachismus in seiner Zeit war", gerät in Vergessenheit. Zu Unrecht wie der Katalog und die Borgholzhausener Ausstellung belegen.

*Für Kroes Wiederentdeckung verleihen wir Astrid Schütze – stellvertretend für den Kulturverein Borgholzhausen und allen Projektbeteiligten – unseren Stern der Woche. Eine Initiative der Neuen Westfälischen (NW), der Lippischen Landes-Zeitung (LZ) und des Haller Kreisblatts (HK).*

#### **Dokumenten Information**

Copyright © Neue Westfälische 2012  
Dokument erstellt am 17.08.2012 um 18:16:51 Uhr  
Letzte Änderung am 17.08.2012 um 18:32:25 Uhr

URL: [http://www.nw-news.de/owl/kultur/stern\\_der\\_woche/?em\\_cnt=6967325&em\\_loc=935](http://www.nw-news.de/owl/kultur/stern_der_woche/?em_cnt=6967325&em_loc=935)